

Voll-TREFFER



Super!

Pfiffige Zeitschrift für Kids

Februar 2022



mit
Poster

Den VT gibt
es übrigens
kostenlos!



Winterliche Schneekugel
selber machen!
Seite 6



Unterwegs bei
minus 40 Grad
Seite 16



Fotostory
Seite 18



**Hefthema:
Arktis & Antarktis**

Hallo!

Den VT gibt es übrigens **kostenlos!**

Bestell ihn dir auf Seite 5 nach Hause ...

Arktis? Antarktis? Ist mir alles zu kalt – ich bleib im Bett und lese den neuen **Voll-TREFFER!**



Warum fressen Eisbären keine Pinguine? **Weißt du's?** Ganz einfach: Eisbären leben in der Arktis und Pinguine in der Antarktis. Normalerweise werden sie sich nie begegnen.

Die Arktis im Norden der Erde und die Antarktis im Süden – **mega-kalte Gebiete auf dem Globus.** Viel Eis und Schnee, riesige Gletscher ... aber eben auch Leben: unterschiedliche Tierarten bevölkern diese Gebiete. **Total spannend,** wie Gott diese Tiere ausgestattet hat, dass sie in diesen eigentlich lebensfeindlichen Gebieten (über)leben können.

In diesem Voll-TREFFER beschäftigen wir uns mit diesen Gegenden auf unserem Globus. Dafür haben wir einiges zusammengetragen. Wir wünschen dir **viel Freude** mit diesem Heft.

Herzliche Grüße aus der VT-Redaktion sendet dir



Ralf

ÜBRIGENS

„Arktis“ nennt man das Gebiet um den Nordpol, den nördlichsten Punkt auf der Erde. Dieser Arktische Ozean ist allerdings das ganze Jahr über zugefroren.

Das steckt drin:

Neues aus Mühlhausen: Schneeberge und Eispfützen ...	3
Bibelstory: Der Mann voller Geheimnisse	4
Medientipp	5
Suchbild	5
Ein Voll-TREFFER für dich!	5
Trudis Bastelecke: Winterliche Schneekugel selber machen!	6
Kunerbunt: Witze	7
Medientipp	7
Poster: Eisbären	8
Bibellese Februar 2022	9
Herr Zierlichs Pinnwand: Polartiere	14
Unsere Spielesammlung: Das Eiswürfelspiel	15
Unterwegs bei minus 40 Grad	16
Abenteuer am anderen Ende der Welt	17
Fotostory: Geschmolzene Eiszeit	18
Freizeiten 2022	19
RUDI Eiskalte Erwärmung!	20

Impressum (Wer steckt hinter dem Voll-TREFFER?)

voll-TREFFER - piffige Zeitschrift für Kids



Herausgeber:
Christliche Jugendpflege e.V.
Hundesege 2
27432 Basdahl

Redaktionsleitung, Bestell- und Kontaktadresse:
Redaktion Voll-TREFFER
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
D-51427 Bergisch Gladbach
E-Mail: jungtschar@akjs.eu

Spendenkonto zur Unterstützung der Voll-TREFFER-Arbeit:
Christliche Jugendpflege e.V.
IBAN DE33 2916 2394 4347 3555 00
BIC GENODEF3OHZ
Bitte als Verwendungszweck „Voll-TREFFER“ angeben!
DANKE für alle Unterstützung.

Redaktionsteam:
Maria Berninghaus, Valerie Bopp, Dorith Brombach, Dieter Doberstein, Jan Piepersberg, Ulrike von der Haar, Kerstin Hörstrup, Jan-Philipp Marsch, Achim von der Mühlen, Jessica Wölfinger, Carina Schöning, Lydia Stolz, Torsten Wittenburg, Wilhelm Wittfeld

Mitarbeiter Ausarbeitung der Bibellese:
Maria Berninghaus, Valerie Bopp, Bettina Bräul, Dorith Brombach, Matthias Endres, Lena Franke, Simon Herwald, Ulrike von der Haar, Marion Knabe, Hannah Piepersberg, Jan Piepersberg, Sarah Piepersberg, Carina Schöning

Satz und Layout:
Rahel Schepers, 50679 Köln, www.rahelschepers.de

Bildnachweis:
S. 1: Tam Warner Minton / unsplash.com; S. 3: Dieter Doberstein; S. 4: Jacob Owens / unsplash.com; S. 14: Lydia Stolz; S. 16: privat; S. 17: Jacob Thorson / unsplash.com; S. 18: ??; alle RUDIS und Freunde: Dieter Doberstein; alle Autorenbilder: privat; alle weiteren: Ralf Kausemann & Rahel Schepers

Erscheinungsweise:
monatlich (bis auf Sommer-Doppelheft).

Abonnementsbedingungen:
Ein Abonnement kann jederzeit schriftlich gekündigt werden (per Post oder E-Mail).

Abdruck
nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Redaktion.



Ausblick:

Das Thema im nächsten VT ist **Garten**

Schneeberge und Eispfützen



Neues aus Mühlhausen



Ihr keuchender Atem stand in dichten Wolken vor ihren Gesichtern. Jeder Schritt war Schwerstarbeit, denn die schweren Stiefel mussten aus den tiefen Schneeverwehungen gezogen werden. Schnaufend blieb die Gruppe stehen – auch die Straße war tief verschneit und keine einzige Autospur zu erkennen. „Meinst du wirklich, dass wir zur Schule müssen?“, fragte Josiah seinen Freund Hakan.

Der nickte, wobei eine Ladung Schnee von seiner Mütze fiel. „Doch, es ist Schule, haben sie heute Morgen im Radio gesagt. Es ist den Eltern freigestellt, ob sie ihre Kinder losschicken wollen.“

Josiah lachte: „Und deine Eltern waren natürlich der Meinung, wenn Schule ist, geht ihr auch hin, oder? Na ja, der Weg ist ja nicht weit und heute früh unterwegs zu sein, ist schon ein Abenteuer.“

Seine Schwester Deborah nickte: „Und ich finde es wirklich schön, dass es mal wieder richtig Schnee gibt, auch wenn ich es schon echt ziemlich unangenehm kalt finde. Ich fühle mich, als wäre ich am Nordpol.“

Ihre Freundin Leonie hauchte ihre eiskalten Finger an: „Da kommt zumindest der kalte Wind her“, meinte sie schlotternd. „Kommt weiter, in der Schule ist es jedenfalls warm. Nicht, dass uns noch Eisbären und Pinguine über den Weg laufen.“

Hakan grinste sie an: „Aber du weißt schon, dass die Pinguine in der Antarktis leben, oder? Eisbären und Pinguinen kannst du nur im Zoo gleichzeitig begegnen.“

Leonie stutzte: „Echt? Das wusste ich gar nicht. Egal, los, kommt, ich erfriere sonst noch!“

Eiskalt und hitzig

Nicht nur die meisten Kinder, auch viele Lehrer waren auf den verschneiten Straßen nicht durchgekommen. Josiah und seine Freunde tobten deshalb auf dem Schulhof mit den anderen Kindern im Schnee. Plötzlich landete eine dicke Ladung in Josiahs Nacken, der sich blitzschnell umdrehte und die lachenden Wer-

fer aus der Parallelklasse empört anschaute. Dann aber bückte er sich und warf einen Haufen zurück, der Patrick mitten ins Gesicht traf. Patrick wurde richtig wütend und stürzte sich mit geballten Fäusten auf Josiah, der die Arme hob und rief: „He, was soll das? Ist doch nur Wasser!“ Aber Patrick schlug mit voller Kraft zu und Josiah ging zu Boden. Bevor Patrick ihn treten konnte, griff der Lehrer ein und trennte die beiden.

Ruhe im Streit

Nachdem Josiahs Nase aufgehört hatte zu bluten, ging er zum Büro des Schulleiters. Patrick war schon da. Als er Josiah sah, sprang er auf, brüllte wütend und hob schon wieder den Arm, als Direktor Schneider aus seinem Büro kam und beide reinholte. Immer noch wütend verlangte Patrick lautstark, dass Josiah bestraft würde, weil er mit Schneebällen geworfen habe, aber Herr Schneider befahl beiden Jungs, sich zu setzen und die Sache in Ruhe zu klären. Nach dem Gespräch fragte Herr Schneider: „Josiah, ich stelle in letzter Zeit immer wieder fest, dass in einem Streit viel mehr Zorn und Wut im Spiel ist als früher. Meiner Meinung nach könnte das unter anderem auch mit Angst vor den vielen Veränderungen in unserer Welt zusammenhängen, die sich ein Ventil in der Gewalt sucht. Wie kommt es, dass du so ruhig geblieben bist?“

Verlegen senkte Josiah den Kopf, aber dann schaute er Herrn Schneider mutig an. „Dass Patrick so wütend wird, habe ich nicht erwartet. Aber als ich wegen der blutenden Nase bei den Schulsanitätern saß, hatte ich Zeit, nachzudenken. Ich glaube an den Jesus Christus, das wissen Sie ja. Also habe ich mich gefragt, was er an meiner Stelle getan hätte und habe Patrick vergeben, dass er mich beschimpft und geschlagen hat. Deshalb bin ich nicht auch wütend geworden. Aber was Sie gerade gesagt haben, über die Veränderungen, die Angst machen, darüber habe ich schon mit meinen Eltern und in der Jungschar gesprochen. Und da finde ich es total gut, dass ich weiß, ich darf in allem Gott vertrauen, dass er sich um uns kümmert und uns nie allein lässt. Deshalb muss ich keine Angst haben und darf ruhig bleiben.“

Herr Schneider nickte. „Danke für deine offenen Worte. Dein Verhalten war jedenfalls vorbildlich. Du kannst dann jetzt auch gehen.“

Ada von der Mühlen





Hast du eine Bibel?
Dann lies mal
Markus 4,35-41

Der Mann voller Geheimnisse

„Puh, das war ja wirklich ein anstrengender Tag!“, murmelt Andreas erschöpft.

„Finde ich auch!“, stimmt ihm Bartholomäus zu. Den ganzen Tag über hatte ihr Lehrer zu einer großen Volksmenge am Rand des Sees gesprochen. Die Menschen folgten ihnen überall hin, sobald sie herausfanden, wo Jesus mit seinen Freunden war oder hingehen wollte. Geduldig hatte Jesus ihre Fragen beantwortet, ihnen Dinge über das Reich Gottes in bildhaften Reden erklärt und auch Kranke geheilt. Natürlich kamen immer mehr Menschen zu ihm.

Die Nachtfahrt

Es ist Abend geworden. „Kommt, wir wollen an das andere Ufer fahren.“ Das lassen sich die zwölf Männer von ihrem Lehrer nicht zweimal sagen. Ihr Kopf ist noch voll von den Reden Jesu und den Erklärungen, die sie von ihm dazu bekommen haben. Heute haben sie viel von ihrem Lehrer gelernt! Und bald sind ihr Boot und weitere Boote fertig zum Ablegen vom Ufer. Auf geht's über den ruhigen See in die klare Nacht hinein.

„Jetzt bin ich aber richtig müde!“, murmelt Thomas und dämmernd so vor sich dahin. „Bei meinen Freunden, die sehr erfahrene Fischer sind, bin ich für die Überfahrt in besten Händen.“

Und auch der Jesus ist müde von dem langen Tag. „Reich mir bitte mal ein Kissen!“, bittet er einen seiner Jünger. Und bald schon schläft der Herr Jesus ruhig im hinteren Teil des Bootes.

Die Bedrohung kommt aus dem Nichts

Eigentlich wissen sie es als Fischer: Diese typischen plötzlichen Winde können aus dem ruhigen, spiegelglatten See in ganz kurzer Zeit ein Monster machen. Und nun ist es so weit – wo doch soeben alles noch so friedlich war! Die Winde toben, die Wellenberge rasen auf das Boot zu. Das schaukelt wie eine Nusschale. Schwapp! Die erste Woge hat das Boot schon gut gefüllt. „Da kommt schon die nächste Riesenwelle!“, schreit einer der Männer voller Panik. „Haltet euch fest! Wir sind verloren!“

Und Jesus? Der schläft immer noch. „Weckt den Meister!“, brüllt Petrus gegen den Wind und die Wellen an. Einer weckt Jesus und aus mehreren angstvollen Männergesichtern prasselt die Frage auf ihn ein: „Lehrer, macht es dir nichts aus, dass wir umkommen!?“

Ein paar Worte reichen ...

... aber es kommt darauf an, wer sie sagt. Jesus steht auf und befiehlt dem Sturm: „Schweig, verstummel!“ Sofort legt sich der Sturm und die Riesenwellen verschwinden, als wäre nichts gewesen. Es breitet sich eine große Stille auf dem spiegelglatten See aus. Dann wendet er sich an seine Jünger: „Warum habt ihr Angst? Habt ihr immer noch kein Vertrauen zu mir?“

Die Jünger starren sich voller Entsetzen an. „Wer ist nur dieser Mensch? Selbst der Wind und der See tun, was er befiehlt!“

Doch das Entscheidende verpasst?

Die Jünger – und vielleicht auch wir heute – haben viele Predigten gehört und in der Bibel gelesen, was der Herr Jesus über Gott gesagt, was er getan hat und vieles mehr. Aber hier in dieser Situation: Wenn selbst starke Männer Angst haben, ist es ganz wichtig, den Herrn Jesus persönlich zu kennen und ihm mit ganzem Herzen zu vertrauen, dass er alles im Griff hat. Er liebt uns so sehr, dass er am Kreuz sein Leben für uns gegeben hat. Das heißt nicht, dass uns nicht trotzdem Schwierigkeiten in unserem Leben begegnen. Aber wenn wir Jesus kennen und ihm vertrauen, können wir anders damit umgehen. Denn wir wissen, wem wir vertrauen und wer an unserer Seite ist! Er hat versprochen: „Ich bin bei euch, bis das Ende dieser Welt gekommen ist“. Und dieser Zuspruch gilt für gute und für schwierige Zeiten. Eigentlich könnten wir da als Christen immer cool bleiben, oder?



Achim



Medientipp

5 Geschwister: Im Urwald der Träume

Tobias Schuffenhauer & Tobias Schier
Best.-Nr. 940631
Gerth Medien für 10,00 €



Genial! Die „5 Geschwister“ bekommen von ihrer Mutter einen Urlaub gesponsert. Sie reisen nach Niederösterreich in den Rothwald – den letzten Urwald Mitteleuropas. Ihre Behausung ist eine einsame Holzhütte. Doch statt sich mit der ungezähmten Natur zu beschäftigen, werden sie durch sehr merkwürdige Vorkommnisse abgelenkt.

Die Nächte werden zu Tagen. Traum und Wirklichkeit verschwimmen miteinander. Zurück in ihrer Hütte ist ihnen klar, dass vieles nicht mit rechten Dingen zugeht. Sie müssen so schnell wie möglich aus diesem Wald raus. Doch so einfach ist das alles nicht. Jetzt gilt es, um jeden Preis das Geheimnis des Waldes zu lüften, sonst verlieren sie ihren Verstand ...

Bestellmöglichkeit
zum Beispiel bei
www.cb-buchshop.de

Bildrechte: CV Dillenburger

Fehlerbild

Die Freunde des Herrn Jesus sind in größter Not.
Findest du die zehn Fehler im rechten Bild?
Die Lösung findest du auf Seite 16 – aber erst selber suchen!



BESTELLCOUPON

Hiermit bestellen wir ____ Abo(s) des Voll-TREFFER. (ACHTUNG: Bei Angabe der Abo-Stückzahl bitte wie folgt staffeln: Bis 15 Stück beliebige Zahl nennen. Danach bitte nur noch in 5er Schritten, also 20, 25, 30, 35 usw. - Danke!) Die Lieferung erfolgt **KOSTENLOS** (Die Christliche Jugendpflege e.V. freut sich über Spenden zur Unterstützung ihrer Arbeit.). Das Abo kann jederzeit gekündigt werden (schriftlich oder per E-Mail) - es beginnt immer mit der nächsten Ausgabe. Adresse des Bestellers ist die Lieferadresse.

Schick diesen Abschnitt ausgefüllt an:

Redaktion Voll-TREFFER
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
51427 Bergisch Gladbach

Oder bestell per Mail an volltreffer@akjs.eu
Oder einfach online unter www.online-volltreffer.de

Für alle Interessenten außerhalb Deutschlands: Aus Kostengründen können wir leider keine gedruckten Hefte zuschicken. Das tut uns sehr leid. Aber es gibt für jedes neue Heft eine Downloadmöglichkeit im Netz auf der Seite www.online-volltreffer.de Schon vor dem Postversand kann man dort das neue Heft anschauen und herunterladen.



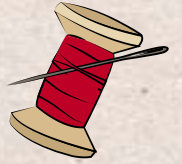
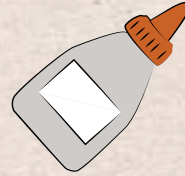
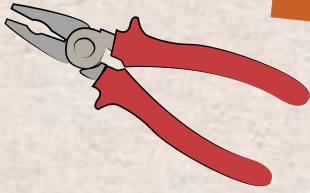
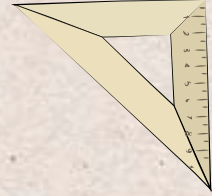
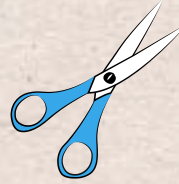
Kaum zu glauben
- aber wahr!

Name, Vorname

Straße, Nr. PLZ, Ort

Telefon Geburtstag

Datum, Unterschrift d. Erziehungsberechtigten



Trudis Bastelecke

Winterliche Schneekugel selber machen!

Kennst du solche Schneekugeln? Durch Schütteln und leichtes Herumwirbeln der Flocken hat man direkt ein Wintergefühl. Hier bekommt ihr eine kurze Anleitung, um eine eigene Schneekugel zu basteln. Die könnt ihr als Deko für euer Zimmer oder als Geschenk für andere benutzen. Viel Spaß dabei!

Und das brauchst du:

- ein Glas mit einem festen Schraubverschluss (zum Beispiel ein altes Marmeladenglas)
- eine wasserfeste Figur (Spielzeugtier, kleiner Weihnachtsmann ...)
- Heißklebepistole
- destilliertes Wasser (die Kugel bleibt so länger schön, Leitungswasser geht sonst aber auch); frag Mama mal – wird manchmal fürs Dampfbügeleisen genutzt; oder vielleicht hat Papa was fürs Auto ...
- Kunstschnee bestenfalls mit Glitzer-effekt (weil die Flocken dann schwerer sind)
- wenn möglich Glitzer und schöne Bänder zum Verzieren

1. Zuerst überprüfst du, ob die Figur gut in dein Glas passt, wenn sie auf dem Deckel steht. Hast du eine passende Position gefunden, so kannst du die Figur mit Heißkleber auf den inneren Deckel kleben.

2. Um die Klebereste nicht zu sehen, kannst du den Boden des Deckels mit Kunstschnee verschönern. Pass nur auf, dass der Heißkleber nicht zu nah an den Rand kommt, sonst wird es hinterher schwierig, den Schraubverschluss wieder drauf zu machen (wir sprechen aus Erfahrung!).



3. Nun musst du warten, bis der Kleber fest und trocken ist. Das ist ganz wichtig!

In der Zwischenzeit kannst du dein Glas schon füllen. Schütte das Wasser, ein bisschen Kunstschnee und (wenn du magst) Glitzer ins Glas. Wir haben uns hier für viel Glitzer und weniger Kunstschnee entschieden. Du kannst das Glas ruhig voll machen, denke aber daran, dass deine Figur ja auch noch Platz braucht.

4. Du bist schon fast fertig! Kontrolliere nochmal, ob der Kleber schon gut getrocknet ist. Wenn ja, kannst du den Deckel vorsichtig zu drehen. Mache das am besten über dem Waschbecken, falls doch zu viel Wasser in dem Glas war. Geh jetzt am besten nochmal mit Heißkleber um den Rand des Deckels, damit auch wirklich kein Wasser mehr ausläuft. Das wäre nämlich ziemlich ärgerlich.

Zum Schluss kannst du noch ein Band um den Deckel machen (auch um Klebereste zu verbergen). Schüttle das Glas nun kräftig und fertig ist deine eigene Schneekugel!

Hier siehst du auch noch andere Ideen von uns! Du kannst selber aber auch ganz kreativ werden. Wie wäre es zum Beispiel mit einer Sommerkugel mit Palmen und gelbem Glitzer?! Probier es doch mal aus!



Lara und Lydia

Schick uns deine
Lieblingsswitze einfach per
Mail an jungschar@akjs.eu



Kennst du den
schon ...?



„Jonathan, was ist dein Vater?“ „Er ist falsch verstanden. Ich meine, was dein Vater macht?“ „Er hustet.“ „Nein, Jonathan! Was ist dein Vater, wenn er nicht krank ist?“ „Dann ist er gesund.“ „Mensch, Jonathan, versteht du denn nicht, was ich will? Was macht dein Vater, wenn er gesund ist?“ „Dann hustet er nicht.“

„Hören Sie mal, Herr Ober, das Schnitzel ist ja kleiner als ein 20-Euro-Schein!“ „Nun ja, es hat ja auch nur 18,90 € gekostet!“

„Vielen Dank für deinen Brief“, schreibt Karl seiner Oma, „du hast mir 10 Euro und 1000 Küsse geschickt. Es wäre nett, wenn du es beim nächsten Mal umgekehrt machen würdest!“

Der Lehrer fragt David: „Warum bewundern wir noch heute die Römer?“ „Weil sie fließend Latein sprachen!“

Zwei Männer unterhalten sich im Bus: „Mit diesem Bus fahre ich schon seit fünf Jahren!“ „Nicht zu glauben, wo sind Sie denn da eingestiegen?“

SCHON GEWUSST?

Die Arktis endet dort, wo es selbst im Juli nicht wärmer als zehn Grad Celsius wird. Das ist etwa so kalt wie ein Herbsttag in Deutschland.

Nach dem ersten Schultag kommt Felix nach Hause. „War es denn nicht schön?“, fragt die Mutter. „Doch, schon. Doch morgen muss ich nochmal hin, die Lehrerin ist nicht fertig geworden!“

Schickt eure **Briefwünsche, Grüße, Bilder von RUDI, und und und** an:
Redaktion 'Voll-TREFER'
c/o Ralf Kausemann
Halbentmorgen 20
D-51427 Bergisch Gladbach
jungschar@akjs.eu
Wir drucken sie dann ab!
(Bitte besprich das vorher mit deinen Eltern!)

Lust auf Post?
ich hab da 'ne Idee...



Medientipp

5 Geschwister: Das Geheimnis der Maya

Tobias Schuffenhauer & Tobias Schier
Doppel-CD
Best.-Nr. 940630
Gerth Medien für 15,00 €



Die 30. Folge der Erfolgsserie! Die Archäologin Elisabeth von Bottenberg braucht Hilfe von den „5 Geschwistern“. Die Freundin von Baron Zerbach arbeitet derzeit in Mexiko. Im Jet des Barons geht es für die Geschwister zu den Azteken. Hier hat Elisabeth in einem verborgenen Tempel eine geheimnisvolle Metall-Schatulle gefunden – mit allerlei Bildern, Zahlen, Buchstaben und Fächern. Ist mit ihr etwa der Zugang zu einer unterirdischen Stätte der Maya möglich?

In dieser rasanten Doppel-Folge tauchen bekannte Figuren aus vergangenen Folgen auf, aber auch Schatzjäger, ein Kriegsgott und ein gefährlicher Virus, der sich wahrscheinlich im unterirdischen Tempel verbirgt. Weitere Specials: Das spannungsgeladene „Escape Room“-Spiel und ein Rätsel im Booklet.

Bestellmöglichkeit
zum Beispiel bei
www.cb-buchshop.de



Eine große Niederlage

Paulus und Silas werden von einer Frau verfolgt. Diese Frau sagt eigentlich nichts Falsches. Was sagt sie? Sie bestätigt genau das, was Paulus und Silas sein wollen. Nämlich _____ des höchsten Gottes. Die Leute scheint es nicht zu stören, denn es geht viele Tage so. Paulus heilt die Frau und dann gibt es Stress. Die Frau kann kein Geld mehr durch Wahrsagen verdienen. Paulus und Silas werden sehr hart bestraft. Den Besitzern ging es nur ums Geld! Und die Menschenmenge ließ sich einfach mitreißen.

Was ist dir am Wichtigsten?

Das ist mir wichtig geworden:



Lies deine Bibel - sie ist Gottes Brief an dich!

Foto: Aaron Burdett / unsplash.com

Was macht man im Knast?

Die meisten werden wohl einfach ihre Zeit absitzen oder versuchen auszubrechen. Wie ist es mit Paulus und Silas? Sie _____ und singen Gott zur Ehre. Sie jammern nicht und klagen auch nicht über ihre Schmerzen. Zu Unrecht werden sie wie Schwertwrecker behandelt. Wie ist es da möglich Gott zu loben? Könnte es überhaupt noch schlimmer sein? Doch Gott steht zu seinen Leuten. Mit einem kleinen Erdbeben bewirkt er die

Freilassung sowie die Errettung vom Aufseher und seiner Familie.

Vertraue Gott und lobe ihn zu jeder Zeit.

Das ist mir wichtig geworden:

Lösung von Seite 9:

Mose 6; 9; 19; 21; 27; 28; 29; 30; 31; 32; 33; 34; 35; 36; 37; 38; 39; 40; 41; 42; 43; 44; 45; 46; 47; 48; 49; 50; 51; 52; 53; 54; 55; 56; 57; 58; 59; 60; 61; 62; 63; 64; 65; 66; 67; 68; 69; 70; 71; 72; 73; 74; 75; 76; 77; 78; 79; 80; 81; 82; 83; 84; 85; 86; 87; 88; 89; 90; 91; 92; 93; 94; 95; 96; 97; 98; 99; 100

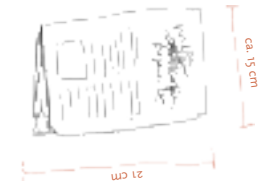
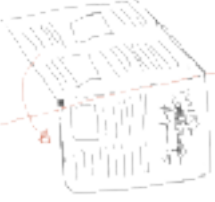
Wie kann ich den VT-Bibellesplan benutzen?



1. Schlag deinen Voll-TREFFER in der Mitte auf und löse vorsichtig die Heftklammer, die die Seiten zusammenhalten. Nimm dann den obersten Druckbogen heraus (und das Poster, wenn du möchtest) und schließe die Klammern wieder.

2. Falte den Bogen jetzt wieder dort, wo die Klammern vorher waren. Achte dabei darauf, dass der Anfang des Plans (z. B. „Mein Bibelgespan für Januar 2019“) außen ist.

3. Falte das Ganze jetzt nochmal an der gestrichelten Linie in der Mitte. Achte wieder darauf, dass der Anfang des Plans außen liegt.



4. Und schon hast du ein praktisches kleines Heft, das du in deine Bibel legen kannst! Wenn du am Ende der ersten Hälfte angekommen bist, falte das Heft wieder auseinander. Falte ihn diesmal so zusammen, dass der Anfang des Plans beim Falten innen liegt - schon hast du wieder ein Heft für die übrigen Tage des Monats! Deine Eltern können dir sicher helfen, wenn du es alleine nicht direkt schaffst.

Entlang dieser Linie knicken!

Wir sind keine Götter!

Die nächste Station ist _____. Auch hier wirkt Gott durch Paulus ein Wunder: Ein gelähmter Mann wird geheilt. Wie reagieren die Menschen, die das miterleben? Sie denken, Paulus und Barnabas seien _____. Der Priester des Zeus-Tempels und die Leute von Lystra wollen ihnen Opfer bringen. Aber Paulus und Barnabas wehren sich entsetzt dagegen, denn nur Gott allein gebührt die Ehre. Ihre Botschaft lautet: Bekehrt euch zu dem lebendigen Gott, der _____ und _____ mit allem, was darin ist, geschaffen hat.

Das ist mir wichtig geworden:

Das Todesurteil

Nun kommen _____ Juden aus _____ und _____ Was gelingt _____ ihnen? Paulus? _____. Doch Gott ist größer! Er bewahrt Paulus vor dem Tod! Und Paulus lässt sich nicht einschüchtern. Was tut er? _____

Auch heute erleben viele Christen Verfolgung, Misshandlung, Gefängnis und sogar die Todesstrafe, wenn sie sich zu Jesus Christus bekennen und das Evangelium verkündigen. Bete für sie, dass Gott ihnen in dieser schlimmen Lage Mut, Kraft, Trost und Frieden schenkt!

Das ist mir wichtig geworden:

Rückreise

Das letzte Ziel ihrer Reise ist _____. Auf ihrer Rückreise besuchen sie noch einmal die Städte, in denen sie das Evangelium verkündigt haben. Was machen sie dort? Sie



Zwei Lager

Auch in der nächsten Stadt _____ verkünden Paulus und Barnabas das Evangelium. Wieder kommen viele zum Glauben an Jesus Christus. Wodurch bestätigt der Herr ihre Botschaft? _____. Aber wieder gibt es Anfeindungen durch die Juden. Schließlich ist die Stadt in zwei Lager gespalten: die einen stehen auf der Seite der Juden, die anderen auf der Seite von Paulus und Barnabas. Als ein Anschlag gegen die beiden geplant wird, um sie zu misshandeln und zu steinigen, fliehen sie. Auch heute erleben Christen oft Anfeindungen, wenn sie sich zu Gott bekennen.

Das ist mir wichtig geworden:

Zeitalter angebrochen. Die Juden staunten über Gottes Liebe und lobten ihn für seine Gnade.

Hast du Gott heute schon dafür gedankt, dass er allen Menschen die Möglichkeit gibt, gerettet zu werden?

Das ist mir wichtig geworden:

Jerusalem zur Zeit Jesu



Foto: Trebleimages.org

Lies heute Apostelgeschichte 11,27-30

Hilfe ohne Notruf

Die Christen in Antiochia hörten durch einen Propheten von einer Hungersnot in Judäa. Jerusalem liegt in Judäa. Was ist die Reaktion der Christen, als sie von der Not ihrer Glaubensgeschwister in Jerusalem hören (Vers 29)? Die Christen aus Jerusalem hatten ihnen durch Barnabas geholfen, im Glauben zu wachsen. Nun helfen sie umgekehrt mit ganz praktischen Mitteln.

So funktioniert Gemeinde: Einander helfen, im Glauben zu wachsen aber auch einander versorgen mit den Dingen, die man zum Leben braucht.

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute Apostelgeschichte 12,1-6

Gefangen

König Herodes will sich bei den Juden beliebt machen. Darum lässt er Petrus gefangen nehmen. Wann geschieht dies? bewachen Petrus? x = . Angekettet zwischen zwei Soldaten verbringt Petrus die Nacht vor der Gerichtsverhandlung. Er weiß nicht, was ihn erwartet. Wird er ebenso enthaupet wie Johannes? Trotz dieser Angst machenden Aussichten kann Petrus schlafen.

Überlege: Was macht ihn so ruhig? Und was tut die Gemeinde in dieser Zeit? Sie .

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute Apostelgeschichte 12,7-13

Gott greift ein

Gott schickt einen Engel zu Petrus, um ihn zu befreien. Petrus ist so schläfrig, dass der Engel ihn, nachdem er Petrus geweckt hat, auffordern muss . Petrus folgt dem Engel – an den Soldaten vorbei, durch das Gefängnis, bis

Wie schön: Christen helfen Christen!

Das ist mir wichtig geworden:

in die Stadt. Erst als der Engel ihn verlassen hat, begreift Petrus, was gerade geschehen ist. Sofort macht er sich auf den Weg zu . Dort haben sich viele versammelt, um zu beten.

Kennst du jemanden, der Sorgen oder Probleme hat? Dann bete für ihn!

Das ist mir wichtig geworden:



Foto: Ben White / unsplash.com

Lies heute Apostelgeschichte 12,14-17

Ungläubiges Staunen

Petrus steht am Tor und klopft. Wer kommt ans Tor? . Vor Freude vergisst sie, Petrus hineinzulassen. Wie reagieren die anderen, als sie hören, wer gekommen ist? Sortiere die Buchstaben! Mit (EEFILWZ) und (ABEGLNUU).

Geht es dir manchmal ähnlich? Wenn du für etwas betest, dann rechne auch mit Gottes Hilfe und Eingreifen! Er hört, wenn du ernstlich zu ihm betest. Seine Antworten sind manchmal überraschend. Aber Gott ist nichts unmöglich.

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute Apostelgeschichte 12,18-25

Wer sich selbst erhöht ...

König Herodes gelingt es, den Streit mit den Beherrschern von zu beenden. In prächtigen Gewändern tritt er im Theater von Caesarea vor das Volk, um seinen Erfolg zu verkünden. Doch in diesem Augenblick trifft ihn das Gericht Gottes. Was war der Grund dafür? Weil er sich und nicht .

Lies dazu auch Galater 6:7 und trage die fehlenden Wörter ein: „Gott lässt sich nicht ! Was der Mensch , wird er auch .“

Das ist mir wichtig geworden:

INFO

Die Apostelgeschichte berichtet ab Kapitel 13 von den Missionsreisen des Apostel Paulus. Er nahm dabei unterschiedliche Mitarbeiter mit. Immer war es sein Anliegen, zunächst die gläubigen Juden aufzusuchen und ihnen das Evangelium zu sagen. Danach wandte er sich an die Nicht-Juden („Heiden“). So gründete er zahlreiche Gemeinden im Römischen Reich.

Lies heute Apostelgeschichte 13,1-3

Von Gott berufen

In der Gemeinde von Antiochia gab es verschiedene Propheten und Lehrer: B , S , L , M und S . Diese Männer fasten eine gewisse Zeit. Heute tun wir das meist, um abzunehmen. Warum aber fasten sie? Der Heilige Geist macht ihnen deutlich, dass und zu einer besonderen Aufgabe berufen sind. Kurz darauf brechen sie zu ihrer ersten Missionsreise auf. Lies nach, welchen Auftrag der Herr Jesus seinen Jüngern in Markus 16,15 gibt!

Gott will auch dich gebrauchen, dass andere von ihm erfahren.

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute Apostelgeschichte 13,4-12

Widerstand

Barnabas und Saulus brechen zu ihrer ersten Missionsreise auf. Sie kommen nach S und

fahren mit einem Schiff auf die Insel Z_____.
 In Paphos ruft der Prokonsul _____ die beiden zu sich, weil er die Botschaft von Gott hören will. Das aber versucht der Teufel mit allen Mitteln zu verhindern. Wen gebraucht er dazu? _____, den _____.

Aber Gott ist stärker. Durch Paulus lässt er den Zaubrer blind werden. Wie reagiert der Prokonsul darauf?

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Apostelgeschichte 13,13-24

Eine gute Gelegenheit

Paulus und Barnabas sind mittlerweile in Antiochia in Pisidien. Dort gehen sie am Sabbat in die Synagoge und werden ermutigt, zu den Leuten zu reden. Diese Gelegenheit nutzt Paulus, um auf Jesus Christus als den von Gott geschickten Retter hinzuweisen. Er beginnt mit der Geschichte des Volkes Israel.

Gott möchte uns als seine Zeugen gebrauchen. In 2. Timotheus 4,2 fordert er uns auf, „EGIDNU-KREV EID TFAHCSTOB SETTOG!“ (Lies rück-

wärts!) Gott will dir dabei helfen und dir den Mut und die richtigen Worte geben.

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Apostelgeschichte 13,25-31

Starke Worte

Paulus erzählt, wie Jesus Christus angeklagt, gekreuzigt und begraben wurde. Wer war für die Anklage verantwortlich? _____ Warum handelen sie so? _____ Lies dazu noch mal Vers 27! Wer veranlasste, dass der Herr Jesus gekreuzigt wurde? _____

Paulus berichtet aber auch von der Auferstehung Jesu und dass er vielen erschienen ist. Bei all dem erfüllte sich, was Gott durch die Propheten über Jesus Christus vorhergesagt hatte. Gottes Wort ist zuverlässig und wahr!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Apostelgeschichte 13,32-41

Versprochen!

Gott hatte versprochen, den Messias, den Retter zu senden. In Jesus Christus erfüllten sich alle Vorhersagen. Das zeigt Paulus, indem er zum Beispiel in Vers 33 Psalm 2,7 zitiert und in Vers 35 Psalm 16,10. In Jesus Christus löste Gott sein Versprechen ein. Was wird uns durch Jesus Christus angeboten (Vers 38)? _____! Wie geschieht das (Vers 39)? _____ Durch den _____ an _____!

Glaubst du das? Weißt du, dass Gott dir vergeben hat? Nimm sein Angebot an und sage es ihm im Gebet!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Apostelgeschichte 13,42-52

Eifersucht

Die Botschaft von Paulus und Barnabas interessiert und berührt viele in der Synagoge. Sie bitten

Mein Bibellesepplan

Februar 2022

Eine Anleitung, wie du diesen Plan benutzen kannst, findest du auf der Rückseite!

Probier's mal - Bibelleser wissen mehr!



INFO

Die **Apostelgeschichte** wurde von Lukas aufgeschrieben (ebenso wie das Lukas-Evangelium) - er wollte seinem Freund Theophilus davon berichten, wie es mit den Christen weiterging, nachdem Jesus zurück in den Himmel gegangen war. Bericht wird vom Beginn der Gemeinde in Jerusalem (Kapitel 1-7), der Ausbreitung des Glaubens nach Samarien (Kapitel 8), der Bekehrung des Saulus (Kapitel 9) und der Erreichung der Nicht-Juden (Heiden) mit dem Evangelium (ab Kapitel 10). Die Missionsreisen des Paulus nehmen einen breiten Raum ein.



Lies heute Apostelgeschichte 10,44-48

Verblüffung!

Warum gerieten die Juden außer sich? Sie erlebten hier etwas bisher noch nie Dagewesenes: Sie erlebten, wie Heiden (also Menschen, die nicht zum Volk Gottes gehörten), den Heiligen Geist bekamen und anfangen in anderen Sprachen zu reden.

Gott hatte also nicht nur allen Menschen ermöglicht, zu ihm zu kommen, sondern gab auch allen Menschen, die an ihn glauben, seinen Beistand, den Heiligen Geist. Wie gut ist doch Gott!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Apostelgeschichte 11,1-10

Teil 1 – Das Verhör

Im Alten Testament, dem ersten Teil der Bibel, schrieb Gott seine Geschichte mit seinem Volk. Nur vereinzelt lesen wir von Heiden (Menschen, die nicht zum Volk Gottes gehörten), mit denen Gott seinen Plan ausführte. Nun kommt Petrus zurück nach Jerusalem und erzählt von Heiden, die sich bekehrt haben.

Das konnten die Juden nicht verstehen. Sie werfen ihm vor, dass er bei Heiden zu Besuch war und mit ihnen gegessen hatte. Das war den Juden laut ihres Gesetzes verboten. Doch Petrus erzählt, um sich zu verteidigen, wie Gott ihn zu den Heiden geschickt hat.

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Apostelgeschichte 11,11-18

Teil 2 – Die Entscheidung

Gespannt lauschen die Juden der Geschichte von Petrus, wie Gott ihn zu Kornelius geschickt hat, wie dieser und die Menschen in seinem Haus sich bekehrt haben und wie sie schließlich den Heiligen Geist von Gott bekamen. Durch diese Geschichte erkennen die Juden, dass Gott aus beiden, seinem Volk und den Nationen, eins gemacht hat. Damit ist ein neues

Tipps zum Bibellesen:

Diese Schritte haben sich beim Bibellesen bewährt:



1 **Bete** zu Gott, dass er dir hilft, den Bibeltext zu verstehen und daraus für dein Leben zu lernen.



2 **Lies** in deiner Bibel den jeweils angegebenen Bibeltext.



3 **Denke nach**: Was hast du über Gott, Jesus Christus oder den Heiligen Geist gelernt? Steht im Text ein Befehl, eine Verifikation oder eine Warnung? Welcher Vers ist dir am wichtigsten geworden? Schreibe ihn dir in ein Heft auf!



4 **Bete** und antworte Gott so, zum Beispiel durch Dank oder eine Bitte für dich und andere Menschen.



5 **Handle** nun auch nach dem, was du gelernt hast. Gottes Liebe an andere weitergeben macht froh!

Entlang dieser Linie knicken!

_____ die jünger und _____ sie, im Glauben standhaft zu bleiben. Als sie wieder in Antiochia in Syrien ankommen, wo ihre Reise begonnen hatte, rufen sie die Gemeinde zusammen. Was berichten sie? Satz: _____ Sie schließen mit dem

Die gute Botschaft der Errettung durch den Glauben an Jesus Christus gilt allen Menschen.

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Apostelgeschichte 15,1-5

Forderungen

In Antiochia kommt es zum Streit zwischen Paulus und Barnabas auf der einen und einigen Leuten aus Judäa auf der anderen Seite. Die Streitfrage: Müssen sich die Nichtjuden beschneiden lassen, um gerettet werden zu können? Dahinter steht die Forderung, dass sie erst zum Judentum übertreten sollen, also die Lebensweise der Juden mit ihren Gesetzen und Bräuchen übernehmen müssen. Paulus und Barnabas werden nach Jerusalem zu den Aposteln und Ältesten gesandt, um diese Frage endgültig zu klären.

Was muss man tun, um gerettet zu werden? Lies nach in Kapitel 16,31!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Apostelgeschichte 15,6-12

Gottes Geschenk

Um die Frage, ob sich die Nichtjuden beschneiden lassen müssen, entsteht eine lange Diskussion. Schließlich steht _____ auf und hält seine Rede. Lies noch einmal Vers 9 und trage die fehlenden Wörter ein! _____ machte zwischen _____ und _____ keinen _____ Durch den _____ reinigte er ihre _____

Wodurch wird man gerettet? Allein durch _____! Es ist Gottes Geschenk an uns,

das wir nur anzunehmen brauchen. Wir können es uns weder erarbeiten noch erkaufen.

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Apostelgeschichte 15,13-21

Einigung

Nach Petrus ergreift _____ das Wort. Er zitiert aus dem Propheten Amos.

Davon können wir lernen: Wenn du nicht weißt, was du tun sollst, was richtig oder falsch ist, forsche in der Bibel nach, was Gott dazu sagt! Darum ist es auch wichtig, die Bibel regelmäßig zu lesen und immer besser kennenzulernen. Am Ende einigen sich alle auf vier Punkte, die auch die Nichtjuden einhalten sollen. Davon sollen sie sich fernhalten: _____ und _____. Die ursprüngliche Forderung der Beschneidung ist nicht dabei.

Das ist mir wichtig geworden:



Antiker Tempel in Griechenland



Lies heute Apostelgeschichte 15,22-29

Zurück in Antiochia

Vier Männer werden mit einem Brief von den Aposteln und Ältesten zurück nach Antiochia gesandt. Es sind _____, _____ und _____. Sie sollen den Geschwistern in Antiochia, ganz _____ und _____ die Antwort auf die Streit-

frage mitteilen. Wer hat die Apostel und die Ältesten zu dieser Erkenntnis geführt (Vers 28)?

Lies dazu auch Johannes 14,26! Wenn du ein Kind Gottes bist, hilft dieser Beistand auch dir.

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Apostelgeschichte 15,30-41

Zwei Teams

Nach einiger Zeit wollen Paulus und Barnabas zu ihrer zweiten Missionsreise aufbrechen. Wegen Johannes Markus kommt es zwischen den beiden aber zum Streit. Warum will Paulus diesen Mann nicht mit auf die Reise nehmen? _____ Nun segelt Barnabas zusammen mit Markus nach Zypern und Paulus nimmt _____ mit. Später kommt das Verhältnis zwischen Paulus und Markus wieder in Ordnung. Lies dazu 2. Timotheus 4,11! Was sagt Paulus hier über Markus?

Wenn jemand einen Fehler gemacht hat, dann sei bereit, ihm zu vergeben und ihm eine neue Chance zu geben!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Apostelgeschichte 16,1-10

Ohne Navi?

Stell dir vor, du wärst an einem Ort wo du noch nie warst. Du hast keine Karte und kein Navigationsgerät und du weißt nicht, wo du hin musst. Genauso ging es Paulus und Timotheus. Doch sie hatten eine viel bessere Hilfe ohne lästiges Karten lesen. Und zwar den _____. (Vers 6). Das einzige, was Paulus und Timotheus tun mussten, war auf Gottes Reden zu hören und darauf zu vertrauen. Gott weiß viel besser, wo es lang geht. Er hat die Übersicht, auch in deinem Leben. Vertraue ihm! Er wird dich leiten und nie im Stich lassen.

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute Apostelgeschichte 16,11-15



Ein offenes Herz

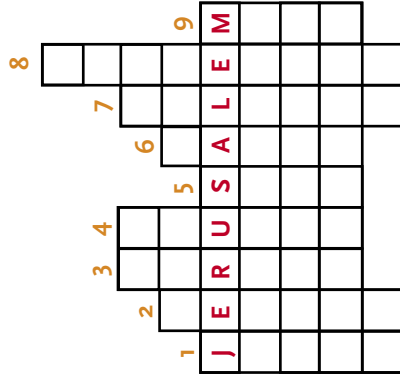
Was bedeutet ein „offenes Herz“? Nein, mit einem offenen Herzen muss man nicht verbluten. Mit Herz ist der innerste Bereich einer Person gemeint. Paulus und Timotheus treffen auf einige jüdische Frauen. Eine von ihnen hieß _____ (Vers 14). Diese hatte ein offenes Herz. Das bedeutet, dass sie Paulus gut zuhörte und in ihrem Inneren kein Platz für andere Dinge war. So beginnt ihr neuer Glaube nicht in ihrem Kopf sondern im Herzen.

Was steckt in dir? Bist du offen für Gottes Wort? Nur so kannst du erfahren, wie sehr Gott dich liebt.

Das ist mir wichtig geworden:

Jerusalem ist eine bekannte Stadt. Aber kennst du auch alle Personen, die in das Rätsel einzutragen sind?

(Lösung auf der Vorderseite)



- 1. Apg 15,27
- 2. Apg 9,32
- 3. Apg 9,39
- 4. Apg 11,25
- 5. Apg 13,21
- 6. Apg 13,22
- 7. Apg 13,28
- 8. Apg 10,31
- 9. Apg 15,21



Herr Zierlich's Pinnwand



Schnee und Eis soweit das Auge reicht, frostige Winde und klirrende Kälte von bis zu minus 40 Grad: So sieht das Zuhause der Tiere am Nord- und Südpol aus. Darum hat Gott sie mit einigen genialen Eigenschaften ausgestattet, damit sie in der eisigen Kälte überleben können.

Der Eisbär (Polarbär)

Er hat eine eigene Solarheizung. Die Haare seines Fells scheinen weiß oder gelblich. Tatsächlich sind sie aber durchsichtig und innen hohl. Unter einem Mikroskop sehen sie wie Glas aus. Die Haare fangen die UV-Strahlen der Sonne ein und leiten sie an die schwarze Haut des Bären weiter. Dort werden sie als Wärme aufgenommen. Durch das dichte Fell und die dicke Fettschicht wird die Wärme gespeichert. Dadurch wird dem Eisbären manchmal sogar zu warm, so dass er sich abkühlen muss. Nach einem Bad im eisigen Meer schüttelt er sich sofort trocken. Außerdem ist sein Fell ölig. So wird verhindert, dass das Wasser auf dem Pelz gefriert.

INFO

Erster! Im Jahr 1937 sind russische Forscher mit dem Flugzeug als erste über den Nordpol geflogen.



Foto: Federico Artusi / unsplash.com

Die Robbe

Sie hat massenhaft Fett unter der Haut. Dadurch ist sie ähnlich wie eine Thermosflasche isoliert – innen warm, aber nach außen ist die Haut kalt. So können die Robben auf dem Eis liegen, ohne dass es zu schmelzen beginnt.



Foto: Danielle Barnes / unsplash.com

Der Polarfuchs

Seine Beine, Ohren, Schnauze und Schwanz sind viel kürzer als bei anderen Füchsen. Dadurch strahlt er weniger Körperwärme ab. Neben seinem dichten Fell schützt ihn das hervorragend gegen die eisige Kälte. Er hat das wärmste Fell aller Säugetiere, wärmer sogar noch als das des Eisbären. Wird er von einem Schneesturm überrascht, rollt er sich zusammen und verdeckt das Gesicht mit seinem Schwanz.

Der Pinguin

Auch der Pinguin hat eine dicke Speckschicht unter der Haut, die die Wärme isoliert. Dringt Wärme von innen durch die Speckschicht nach außen, wird sie durch Luftkammern zwischen den feinen Daunen aufgefangen. Kaum ein anderer Vogel hat ein so dichtes Gefieder wie der Pinguin. Seine Federn sind gekrümmt und überlappen einander, ähnlich wie bei Dachziegeln. Sie sind eingeölt und dadurch wasser- und windundurchlässig.



Ulrike

Unsere Spiele- sammlung

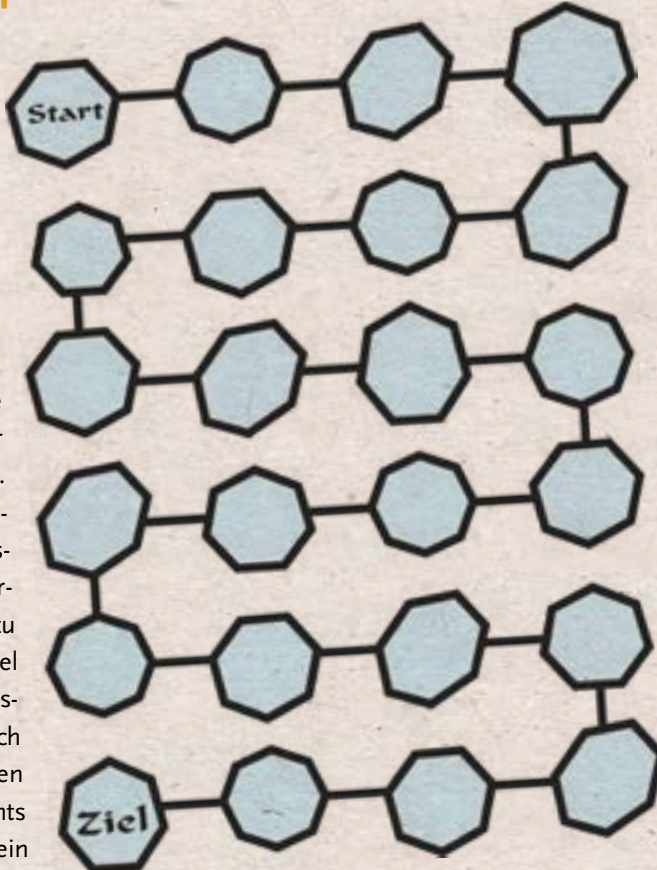


Das Eiswürfelspiel

Du brauchst:

- Eierbecher
- Eiswürfel
- Salz
- Handtuch
- Stift
- Würfel
- Spielplan und Joker

Deine Vorbereitung: Friere zwei bis drei Stunden vor dem Spiel Eiswürfel ein. Danach kannst du anfangen, das Spielfeld zu basteln und eine Joker-Übersicht für jeden Spieler zu schreiben. Wenn das Spiel startet, nimmst du die Eiswürfel aus dem Gefrierfach und gibst sie jeweils in einen Eierbecher. So wird nichts nass. Stelle Salz und ein Schälchen mit Wasser bereit.



Spielablauf: Der jüngste Spieler fängt an. Zum Start seines Zuges wirft man zwei Würfel. Der eine bestimmt, wie viele Schritte man gehen darf. Der andere bestimmt, ob man eine Strafe bekommt.

Schritt-Würfel: Er zeigt an, wie viele Schritte du nach vorn gehen darfst.

Strafen-Würfel: Der Strafen-Würfel zeigt an, ob du eine Strafe bekommst oder nicht.

- Bei einer 1, 3 oder 5 bekommst du keine Strafe.
- Bei einer 2, 4 oder 6 bekommst du eine Strafe.
- Wenn du eine 2, 4 oder 6 gewürfelt hast, dann würfelt dein linker Nachbar die Art der Strafe aus.
- Die Strafen sind von 1 bis 6 gestaffelt. Du bekommst also auf jeden Fall eine Strafe.

Strafen:

- 1 = Den Eierbecher in die Hand nehmen und anhauchen (bis der Besitzer viermal Eiswürfelschmelzwettbewerb gesagt hat).
- 2 = Salz auf den Eiswürfel streuen (eine kleine Prise).
- 3 = Den Eiswürfel in die Wasserschüssel legen (der Besitzer muss den Eiswürfel mit dem Eierbecher wieder herausfischen).
- 4 = Den Eiswürfel in den Händen halten (bis der Besitzer viermal Eiswürfelschmelzwettbewerb gesagt hat).
- 5 = Die gegangenen Schritte rückgängig machen.
- 6 = freie Wahl

Jeder hat drei Joker:

1. Nö! Mit diesem Joker kannst du dich gegen eine Attacke auf deinen Eiswürfel wehren. Der Gegner darf dich nicht angreifen.
2. Richtungswechsel: Dieser Joker wendet die Strafe gegen denjenigen, der sie ausführen wollte.
3. Egal wann, egal wo: Verübe eine beliebige Attacke auf einen beliebigen Spieler.

Die Joker schreibt ihr euch am besten auf ein Blatt und streicht sie durch, sobald ihr sie verwendet habt. Ihr könnt selbst entscheiden, wann im Spiel ihr welchen Joker einsetzt.

Ihr könnt nicht auf demselben Feld stehen. Wenn ihr mit der gewürfelten Zahl auf ein besetztes Feld kommen würdet, geht ihr auf das nächst freie Feld.

Sieger: Gewonnen hat, wer mit seinem Eiswürfel als erster im Ziel ist. Wessen Eiswürfel komplett geschmolzen ist, scheidet aus.

Achtung: Es ist erlaubt, das Wasser zwischendurch aus dem Wasserbecher zu kippen.

INFO
Nur in den südlichen Teilen der Arktis wird es im Sommer schnee- und eisfrei. Dort findet man sogar einige Pflanzen, sowie wenige Tiere und auch nicht viele Menschen.

Unterwegs bei minus 40 Grad



Bist du schon einmal bei minus 40 Grad draußen gewesen?

Wahrscheinlich können wir uns in

Deutschland gar nicht vorstellen, wie kalt das ist! Bei Danilo ist das anders – der hat nämlich zehn Monate in Alaska gelebt. Das ist ein riesiger Bundesstaat der USA, der aber zur Arktis zählt. Und da kann es öfter mal so kalt werden. In dem kleinen Dorf Galena hat Danilo bei einer deutschen Familie gelebt, die extra an diesen eisigen, kleinen Ort gezogen ist, um den Menschen dort von Jesus zu erzählen. So konnte Danilo für einige Monate hautnah erfahren, wie das Leben in Alaska ist – nämlich ganz anders, als in Deutschland. Nicht nur, was die Temperatur angeht ...

Mal eben zum nächsten Supermarkt?

Galena, das Dorf wo Danilo gelebt hat, kann man zum Beispiel nur mit einem Boot oder mit einem Flugzeug erreichen. Bis zum nächsten richtigen Supermarkt sind es 500 Kilometer! Das heißt, man kann nicht mal eben hinlaufen, nur weil man die Milch vergessen hat. Man muss sich also bei jedem Einkauf gut überlegen, was man in den nächsten Monaten braucht. Aber längst nicht alles wird im Supermarkt gekauft. Möbel zum Beispiel kann man ja auch selber machen. So war Danilo oft damit beschäftigt, Bäume zu fällen und zu verarbeiten – entweder zu Brennholz, damit es im Haus nicht zu kalt wird, oder eben auch für Einrichtungsgegenstände, zum Beispiel ein Hochbett. Außerdem hat er gelernt wie man Elche und Biber jagt – das habt ihr wahrscheinlich auch noch nie gemacht, oder? In Alaska wissen aber schon die Jungs

in eurem Alter, wie man die Biber unter dem Eis entdeckt und jagt. Zur Schule müssen sie aber natürlich auch. Der Schulbus muss dafür immer schon in der Nacht vorgeheizt werden, damit er morgens bei den kalten Temperaturen überhaupt anspringt. In der Freizeit kann man aber auch Ski- oder Schneemobil fahren.

In so einem kleinen Dorf im eisigen Norden der Welt gibt es natürlich nicht an jeder Ecke Handwerker, die man bestellen kann, wenn etwas kaputt geht oder man Hilfe braucht. Deswegen hilft man sich in Galena gegenseitig. So können gute Freundschaften entstehen. An einem Ort, wo es natürlich auch nicht so viele Christen und Gemeinden gibt, ist es schön, wenn man den Nachbarn so zeigen kann: Jesus liebt dich!

Survival-Tipps von Danilo für die Arktis:

- Sag immer jemandem vorher Bescheid, wenn du unterwegs bist!
- Zieh möglichst viele Schichten Kleidung an!
- Nimm eine Plastiktüte mit! Die brauchst du, um Schnee zu Trinkwasser zu schmelzen. Wenn du Schnee isst, verbraucht dein Körper nämlich zu viel Energie.
- Sei für den Notfall vorbereitet! Überleg dir schon im Vorhinein, wo und wie du eine Nacht in der Wildnis verbringen könntest.
- Informiere dich vorher gut über Tiere, ihre Spuren und ihr Verhalten, sodass du zum Beispiel für Begegnungen mit Schwarz- oder Braunbären gewappnet bist!



Marie



INFO

Der Arktische Ozean ist das Meer in der Arktis. Es liegt zum Großteil unter dem Eis. Man nennt es auch Nordpolarmeer, Nördliches Eismeer, Arktische See oder einfach Arktik.

Lösung vom Rätsel auf Seite 5:



Abenteuer am anderen Ende der Welt

Weddelmeer

Südpol

Rossmeer



Wettlauf zum Südpol

Als der Kapitän sie alle zusammenruft, trifft sich die Mannschaft an Deck und Kapitän Amundsen stellt die entscheidende Frage: „Diese Expedition führt nicht zu den Wasserstraßen Nordeuropas, sondern in die Antarktis. Wir wollen am Südpol die Ersten sein. Seid ihr dabei?“ Kapitän Amundsen ist ein abenteuerlustiger Bursche, der schon als Teenager auf den Gletschern Norwegens herumgeklettert war und sich einen Namen als wagemutiger Forscher zu Wasser und Lande in der Polarregion rund um die Arktis gemacht hatte. Dass er eigentlich den Nordpol erobern wollte, war ein offenes Geheimnis. Aber vor ein paar Jahren waren ihm andere Forscher zuvorgekommen. Also jetzt der Südpol! Die Vorbereitungen waren dabei nicht nur aus politischen Gründen geheim gehalten worden, sondern auch, damit ein anderer berühmter Forscher davon nichts erfuhr. Der Engländer Robert Scott hatte schon einmal versucht, zum Südpol zu kommen, hatte aber kurz zuvor umkehren müssen. Andere Expeditionen danach hatten auch aufgegeben. Jetzt sind also zwei Expeditionen zeitgleich zum Südpol unterwegs. Wer wird der Erste sein? Im Januar 1911, vor ca. 109 Jahren, treffen sie fast zeitgleich in der Antarktis ein.

Extreme Bedingungen

Bis zum Südpol sind es ungefähr 1.500 Kilometer, also etwa die Strecke von Köln bis Sizilien – zu Fuß natürlich. Nach monatelanger Vorbereitung im Basislager an der Küste, wo sich die Mannschaften an das Klima gewöhnen und ihre Ausrüstung zusammenstellen, brechen sie im antarktischen Sommer auf, am 20. Oktober (Team Amundsen) und am 1. November (Team Scott). Die Teams verfolgen unterschiedliche Strategien. Die Engländer transportieren ihr Gepäck (Proviand, Brennstoff, Zelte) auf zwei verschiedenen Wegen: Ein Teil fährt mit Motorschlitten und der andere mit Pferde-Schlitten. Ponys von den Shetland-Inseln sind robust und kommen mit eisigen Temperaturen gut klar. Sie folgen der Route, die Scott schon von der ersten Expedition kennt und der auch die anderen Forscher gefolgt sind. Ein Teil des Teams baut unterwegs kleine Stationen auf, wo die Forscher auf dem Rückweg dann Proviand und Brennstoff finden können.

Die Norweger um Amundsen nutzen die Zugtiere, die auch die Inuit, die Eingeborenen der ark-

tischen Länder, nutzen: Schlittenhunde. Außerdem ist ihr Team viel kleiner, nur fünf Mann, und sie planen, einen kürzeren Weg zu suchen. Allerdings ist dort noch nie jemand gewesen, so dass sie nicht wissen, was sie erwartet. Mit ihren vier von vielen Hunden gezogenen Schlitten müssen sie ein hohes Gebirge überwinden, nur um danach in ein tückisches Eisfeld zu geraten. Es ist so gefährlich, dass sie es „des Teufels Ballsaal“ nennen. Die Hunde brechen immer wieder in das Eis ein, obwohl es fest aussah. Es kostet viel Kraft, sie wieder herauszuziehen.

Die entscheidenden Momente

Der eisige Wind fegt über die endlosen Schneefelder und die Eiskristalle prallen mit einem leisen Klirren von den Schneebrieten der Männer ab. Die Sonne steht hoch am Himmel, aber sie wärmt nicht. Immer wieder halten sie an, um ihre Position zu bestimmen. Hier, in der unmittelbaren Nähe des Südpols, ist es kaum möglich, den genauen Standort zu bestimmen. Sorgfältig wird jede Berechnung notiert. Am Ende des Tages, im Zelt, werden die Ereignisse des Tages festgehalten. Dunkel wird es im arktischen Sommer nicht, aber die Männer schlafen den Schlaf der Erschöpfung. Tag für Tag, Stunde für Stunde kämpfen sie sich weiter voran, getrieben von der Angst, sie könnten am Ende nur Zweite werden und müssten den Ruhm dem anderen Team überlassen.

Sieger und Verlierer

Am 14. Dezember 1911 steckt schließlich die norwegische Fahne am Südpol, den das englische Team erst am 18. Januar erreicht. Und während Roald Amundsen und seine Leute am 7. März 1912 von der Insel Tasmanien aus ihren Erfolg in alle Welt melden, kämpfen Scott und der Rest seines Teams auf dem Rückweg vom Pol vergebens ums Überleben. Ihre Leichen werden später geborgen. Die letzte Notiz in Scotts Tagebuch ist vom 29. März 1912.

Ada von der Mühlen





für dich

VT-

Fotostory



Torsten



INFO

Tiefgefroren! An der Küste und den Inseln der Antarktis leben Vögel. Die bekanntesten dürften die Pinguine sein. Sie kommen an Land, um ihre Eier auszubrüten.

Geschmolzene Eiszeit

Marie und Leon sind beste Freunde.

Du bist blöd!
Ich will nichts mehr
mit dir zu tun
haben!

Doch eines Tages gibt es Streit ...

Diese blöde Ziege –
mit der rede ich kein
Wort mehr.

Ein paar Tage später
sitzt Marie vor Ihrer
Haustür und ...

Es ist nicht nur hier
draußen mega-kalt, sondern
auch zwischen Leon und mir
ist es eisig. Eigentlich würde
ich gern mit ihm spielen.

... und Leon in seinem Zimmer.

Der Streit mit Marie
war eigentlich wegen einer
Kleinigkeit – aber gerade ist
Sendepause.

Nööö, der ist
blöd und ich will auch
gerade nicht mit ihm
spielen.

Die große Schwester kommt
in Leons Zimmer

Hey Marie, was ist los?
Spielst du nicht mehr
mit Leon?

Was ist los?
Draußen sitzt Marie und
ist sauer und du hier.
Habt ihr Streit? Übrigens
ein Tipp: Einer muss
anfangen und sich
entschuldigen.

Diesmal mache ich
das nicht! Soll die blöde
Marie doch kommen.



Währenddessen ...

Ich würde mir schon wünschen, dass es wieder normal wird, aber ich habe keine Ahnung, wie diese Eiszeit aufhören kann.

Macht Leon den ersten Schritt?

Okay ich versuche es und gehe den ersten Schritt. Die wird bestimmt voll zickig sein, aber ich versuch's mal ...

Mein Tipp: Vergebung, also gegenseitig Entschuldigung sagen, ist wie die Sonne, die das Eis schmelzen lässt.

Marie, es tut mir leid! Ich wollte nicht so doof zu dir sein.

Leon zögert und hat mega Angst.

Entschuldige bitte, es tut mir auch leid, dass ich so nervig war.

Ja aber es war echt nicht leicht den ersten Schritt zu machen.

Wie gut, dass jetzt alles wieder normal zwischen uns ist.

Und du?

Klar ist es nicht leicht, eine Eiszeit zwischen zwei Menschen zu beenden – es funktioniert nur, wenn einer den ersten Schritt macht. Damit wir Vergebung mit Gott haben können, hat er auch den ersten Schritt gemacht: Jesus Christus kam auf die Erde, damit wir als Menschen Vergebung erfahren können. In 1. Johannes 4 Vers 19 steht: *Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat.* Dieser Gedanke hilft dir vielleicht, nach dem nächsten Streit den ersten Schritt zur Versöhnung zu tun ...

Tipp: Hast du Fragen zu dem Thema dieser Seite? Oder merkst du, dass dir das auch Probleme bereitet? **Dann bleib nicht allein damit!** Sprich mit deinen Eltern darüber - oder mit einem anderen Christen (zum Beispiel deine Jungcharmitarbeiter). Schreib uns (unsere Adresse findest du auf Seite 2), oder wende dich an:

0800-1201020
 christliches Sorgentelefon für Kids und Teens
 montags bis freitags von 13 bis 19 Uhr kostenlos
 help@CHRIS-Sorgentelefon.de

Bist du dabei?



Freizeiten 2022

Für Kids von 8 bis 13!
Für Teens von 14 bis 17!

Abenteuercamps
(Zeltlager)

Kick-Woche
(Zeltlager für Teens)

Vater-Sohn-Camp
(Zeltlager)

Ritterlager
(im Freizeitheim)

Reitfreizeiten
(am Reiterhof)

alle Infos auf www.akjs-freizeiten.de





Eiskalte Erwärmung!

